



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**COLLOQVIA || Oder || Tischreden Do=||ctor Martini
Lutheri/**

Luther, Martin

Franckfurt am Mayn, 1576

VD16 L 6761

lxxx. Vom Hofleben.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36988

Tischreden D. Mart. Luthers/

Von der Trunckenheit.



Doctor Mart. Luther sagt: Wenn man im Teutschen Lande gleich nicht so viel Sammets vnd Seyden hette / noch so viel Würß gebraucht / so were es ongefeyr / so were Teutschland auch viel reicher / denn es ist. Item wir künden der Gersten auch wol entrahren / vnd für das Bier Wasser trincken / wiewol die jungen Gefellen schier one Bier sonst gar keine freude haben / denn spielen macht nicht frölich / so macht Vülen auch nicht fröliche Leute / dars umb nemmen sie das trincken für sich / Wie mans auff dem Fürstlichen Beplager zu Torgaw nächst bewiesen hat / da man nicht zu ganzen vnd halben getrucken / sondern einer hat dem andern ganze halbe Stübchensanden voll bescheid thun müssen / das haben sie genemert einen guten trunck / Sie inuenta lege, inuenta est & frans legis. M. Georg. Spalatinus hatte einmal an Churfürst Friederichs zu Sachsen Hofe gesagt: Das Cornelius Tacitus schriebe / das bey den alten Teutschen eine schande gewesen / Tag vnd Nacht zu sauffen. Solchs höret nun ein Edelmann / vnd fragt in / wie alt solchs wol sey / da diß geschriben worden were: Als er nu antwortet / Es sey wol bey fünffsehen hunder Jaren / Da spricht der Edelmann: O lieber Herr / weil Volsauffen also ein alt / ehrlich herkommen ist / so lastis vns jesunder nicht abbringen.

LXXX.

Tischreden D. Mart. Luthers /

Von Hofleben.

Der Hofleute Abgunst.



Anno 1538. den 15. Tag Nouemb. wurde D. Martin Luth. sampt M. Wyl. Melan. gen Torgaw zum Churfürsten zu Sachsen erfordert / in wichtigen / grossen sachen / Nun hatte sie M. Franciscus Burchardus von Weymar / des Churfürsten von Sachsen vice Cancellarius beleitet / vnd mit dreyen schönen Pferden / so ihm König Heinrich von Engelland geschendet gehabt / neben dem Wagen geritten / Da hat D. M. L. angefangen zu lachen / vnd gesagt: Dieses Manns glück wird ihm am Sächsischen Hofe grossen Haß vnd Reid erwecken / Denn die Hoffschranken müssen sehen / das der gemahlte Christophorus vor jren augen zum lebendigen Ritter S. Georgen wird / Denn also nemmen sie es / wenn die Schreiber oder die Gelehrten Keyßig werden. Der König von Engelland hette diesen M. Franciscum Burchard gerne in Engelland behalten / vnd zum Ritter des Reichs schlagen / vnd stattlich vnterhalten wollen / als der E. zu S. jnen in Engelland geschickt gehabt / Aber er hats dem Könige abgeschlagen / vnd hat in der König mit grossen Geschenken begabt / vnd auß Engelland wider gelassen.

De Aulicorum calumnijs.

Der M. L. sagt: Wie giengs dem Daniel / Zu dem suchten die Hoffschranken auch vrsach / vnd weren in gern bekomen / Da sie nicht künden / da kamen sie endlich mit einem Gebott / das niemand solt in dreißig tagen etwas bitten / denn vom Könige: Hoc videbantur facere ad augendum potestatem regiam. Nun bettet Daniel allweg drey mal des tags / das sehen sie / da er das Fenster offen hatte / gegen Jerusalem / vnd kommen zum Könige / vnd verklagen ihn / Da wehret der König den ganzen Tag / noch kan er ihn nicht erretten / Ober teuben den frommen König / der weder vnd Verser Recht muß fort gehen / der König ward sehr betrübet /

Tischreden D. Mart. Luth.

betrübet/ schließ/ auß vnd tranck nicht/ denn der Daniel solt in die Löwen gruben / Des morgens frühe kam der König zu jm/ denn er hatte jm lieb. Daniel war ein kluger Mann / drum wolt er zum Regenten vber das ganze Land seyn / Er war jm nütz im Regiment / das kondten die Fürsten in Persia nicht leiden/ Denn wer zu Hofe wol dienet/ der hat gar bald Nenner vnd Häßer.

Ein Hofeverß von M. Philippo Melanchthone offte recetiert/ den Hofleuten nützlich zu wissen.

Da, capias, queras, plurima, pauca, nihil.

Philippi Melanchthonis Verß/ vom Hofleben/ an D.

Cap. E. Anno 1542.

Si te fucosis inuitat honoribus aula,
Semper erunt comites cura dolorq; tibi.
Seu foribus subito mutatae excluderis aulae,
Soliciti tangunt anxia corda metus.
Sed si pertuleris animo fastidia magno,
Non poterit longi temporis esse dolor.
Et Mulsis posthac tranquilla mente vacabis,
Barbara quas nunquam non vetat aula coli.

Vom Hofleben.

Philippus Melanchthon sprach einmal zu D. M. L. Quod aulica vita similis sit libris Tragediarum, qui foris ornat essent auro & purpura, intus autem pleni essent miseris, & mille miseriis pro vna continerent. Darauff sagte D. M. Luth. Noch wil jedermann gerne an den Höfen seyn/ Sie wöllen alle daselbst reich/ gewaltig vnd groß werden/ vnd manchem glückt es / Denn in magno magni capiuntur Flumine pisces, Große Herrschaffen einen armen Gesellen wol reich machen.

Hofe Verß.

Intus quis? Tu quis? Aperi, Quid quæris? vt intrem, Fers aliquid? Non, esto foras, Fero, Quid? Satis, intra.

Reim Doctor Martin Luth.

D. M. L. erzehlet einmal diese Reim vber Tisch.

Herrschaft one Schutz/	Reichthumb one nutz/
Richter one Recht/	Lotter vnd Spinnrecht/
Bäume one Frucht/	Fraumen one Zucht/
Adel one Tugend/	Vnverschempfte Jugend
Hochmütige Pfaffen/	Buben/ die vnruh klaffen/
Böse eigensinnige Kind/	Leute die niemands nütz sind/
Reidische Mönche/	Geistige Platten/

Mag man auff Erden wol gerahten.

Anderere Tischreden D. M. Luth.

Die zum theil in die obgeschekten Locos gehören / von allerley Sachen/ auß etlichen geschriebenen Büchern zusammen getragen.

Septimus Annus Climactericus.



7. tage Bonifacii/ ist mein Son Hans/ sprach Doct.

Mart. Luth. sechs Jar alt/ vnd gehet in das siebende Jar. Ego ce-
lebrabo eius natales, quia iam ingreditur septimum annum,
qui est climactericus, id est, variatus, deñ das siebend jar man-
delt allzeit den Menschen. Primi est infantia deinde pueritia in
qua assuescendi sunt ad literarum studia & artes. Im vier-
henden Jar beginnen sie in die Welt zu sehen. Ibi tunc docendi
sunt in maioribus. In 21. anno appetunt maiora & coniugium.
Anno 28. sunt Oeconomi & patres familias. 35. anno sunt po-
litici